

vielschichtigen Stoff handelt, sind Ungenauigkeiten nicht ganz zu vermeiden gewesen. So z. B. erscheint noch einmal die übertriebene Statistik über die Opfer der Verfolgung, die im Sommer 1950 mit Berufung auf den Vatikansender durch die Presse ging, und viel zu hohe Zahlen gebracht hat. Leider ist auch die Übersetzung sprachlich nicht immer befriedigend. Die Übersetzerin ist offenbar in katholischer Terminologie nicht genügend bewandert, so z. B. schreibt sie immer wieder „weltliche Priester“ statt „Weltpriester“. Doch wollen diese Ausstellungen den wesentlichen Wert des Buches nicht herabsetzen. Es ist eine großangelegte und zusammenfassende Darstellung der Christenverfolgung unserer Tage.

W. de Vries S.J.

*Im Banne des Kommunismus.* Ein Werkbuch über die Idee und die Gefahr des Kommunismus. Von Karl Steger. (361 S.) Luzern 1952, Rex-Verlag. Kart. sfr. 13,—. Gln. sfr. 16,—.

Der uns als ausgezeichnete Kenner des Stoffes bekannte Schweizer Publizist, der sich unter dem Decknamen Steger verbirgt, teilt sein Buch in vier große Themenkreise ein: Der Kommunismus als antikapitalistische Erlösungslehre — Der Kommunismus als organisierte Kampfbewegung — Menschen und Völker im Banne des Kommunismus — Der Kommunismus im Kampf gegen die Religion.

Ausgehend von den Mißbräuchen der kapitalistischen Wirtschaftsordnung zeigt der Verfasser das Anliegen des Kommunismus, die Übelstände durch ein auf Marx, Lenin und Stalin aufgebautes Wirtschaftssystem zu überwinden. In der anschließenden Kritik dieser Erlösungslehre wird der wahre Weg zur sozialen Gerechtigkeit von der christlichen Gesellschaftslehre her gewiesen. Der zweite Teil durchleuchtet die Beweggründe, die Organisation und die bisherigen Etappen des kommunistischen Kampfes und zeigt die brennende Notwendigkeit und die praktische Möglichkeit einer gleichfalls organisierten Abwehr. Dann wird das Elend, welches der Kommunismus über die von ihm beherrschten Völker brachte, mit der versprochenen „Erlösung“ verglichen. Die breite Masse muß jetzt ihre Ahnungslosigkeit und Gleichgültigkeit mit der sie sich in den Kommunismus hineinziehen ließ, bitter büßen, wie die Abschnitte über die Lebens- und Arbeitsverhältnisse (Zwangsarbeit), die Kultur- und Rechtsverhältnisse (Allgewalt von Partei und Polizei) deutlich machen. Das vierte Kapitel über den Kampf des Kommunismus gegen die Religion behandelt keine Rundfrage, sondern steht im Mittelpunkt des ganzen Problems. Materialismus und kämpferische Gottlosigkeit sind die wesentlichsten Züge des marxistischen Sozialismus, wie er tatsächlich

vor uns steht. Wenn „Religiöse Sozialisten“ meinen, davon abstrahieren zu können, so täuschen sie sich und andere. Daraus ergibt sich im letzten Kapitel wie von selbst die christliche Ablehnung des Kommunismus, die schließlich auch aus Dokumenten und Mahnungen von Päpsten und Bischöfen belegt wird. — Die glückliche Mischung neuester, quellenmäßig belegter Tatsachenberichte mit grundsätzlichen Darlegungen, in denen alle wesentlichen Punkte wenigstens kurz berührt werden, machen das Buch als Unterlage zu Vorträgen und Aussprachekreisen besonders geeignet.

H. Falk S.J.

*Soziologie des Kommunismus.* Von Julius Monnerot, (428 S.) Köln-Berlin 1952, Kiepenheuer und Witsch. Br. DM 6,80. Geb. DM 11,80.

Es geht dem Verfasser, einem bekannten französischen Soziologen, um ein tieferes und umfassenderes Verständnis der Ideologie und Wirklichkeit von jenem Marxismus, der sich heute Kommunismus nennt. Das Buch ist nicht eigentlich polemisch, sondern analytisch. Monnerot bemüht sich, bis zu den geistesgeschichtlichen, sozialen und psychologischen Wurzeln des Kommunismus vorzudringen, ohne diesen zu sehr zu vereinfachen. Der Reiz des Buches besteht darin, mit welch umfassenden Kenntnissen und hoher Intelligenz diese Aufgabe gelöst wird. In dieser Hinsicht überragt das Werk die Mehrzahl der anti-kommunistischen Bücher. Wer es eingehend liest, wird ihm tiefe Einsichten über das Wesen des Kommunismus entnehmen, darüber hinaus viel Nachdenkliches und Aufhellendes über die Situation unserer Zeit. Freilich stellt der Verfasser an seine Leser erhebliche Anforderungen. Wer das Buch ohne ausreichendes geistiges Rüstzeug in die Hand nimmt, wird von der Fülle seiner philosophischen, psychologischen, soziologischen und politischen Ideen leicht verwirrt sein. Zur raschen Information ist das Buch nicht geschrieben.

Im ersten Teil („Das russische Modell“) wird der geschichtliche Assimilationsprozeß des westlichen Marxismus in Rußland dargestellt, seine Umwandlung zum Bolschewismus und seine Rückwirkung auf den europäischen Sozialismus. Dankenswert ist, daß die komplexe Erscheinung des Kommunismus als pseudowissenschaftliche Doktrin, pseudoreligiöse Gäubigkeit, pseudodemokratische Organisation und geheime Untergrundbewegung deutlich gezeichnet wird. Gerade die Fähigkeit, auf verschiedenen Ebenen zu existieren und nach Bedarf die Maske zu wechseln, macht den Kommunismus für die westliche Welt so schwer faßbar. Die Wirksamkeit des Kommunismus besteht weitgehend darin, daß er gleichzeitig sucht, durch die Doktrin zu überzeugen, durch die Totalität zu faszinieren, durch den